Humboldt-Universität zu Berlin

Rechenschaftsbericht 2016

gemäß § 12 (5) der Verfassung der Humboldt-Universität zu Berlin

Themenschwerpunkte des Rechenschaftsberichts 2016

Die Universität

Neues Präsidium

Im Jahr 2016 konnte die Humboldt-Universität zu Berlin (HU) gleich drei neue Mitglieder in ihrem vierköpfigen Präsidium begrüßen. Am 11. Mai 2016 löste Professor Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst ihren Amtsvorgänger Professor Dr. Jan-Hendrik Olbertz als Präsidentin der HU ab. Professor Dr. iur. Eva Inés Obergfell übernahm als Vizepräsidentin im Oktober 2016 das Ressort für Lehre und Studium vom bisherigen Vizepräsidenten für Studium und Internationales Professor Dr. Michael Kämper-van den Boogaart. Im November 2016 wurde schließlich Dr. Ludwig Kronthaler zum Vizepräsidenten für Haushalt, Personal und Technik gewählt. Er trat sein Amt zum 1. Februar 2017 an, das bis dato kommissarisch von Professor Dr. Recardo Manzke geführt wurde. Professor Dr. Peter A. Frensch wurde bereits im Februar 2016 für eine zweite Amtszeit als Vizepräsident für Forschung vom Konzil der Universität wiedergewählt.

Exzellenzstrategie

Parallel zum Umsetzungsprozess des Zukunftskonzepts haben im Jahr 2016 die Vorbereitungen zur gemeinsamen Antragstellung der Berliner Universitäten und der Charité im neuen Förderprogramm der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder begonnen. Die Exzellenzstrategie wurde im April 2016 in der Gemeinsam Wissenschaftskonferenz (GWK), im Juni durch die Ministerpräsidenten der Länder und durch die Bundesregierung beschlossen und Ende September 2016 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Wissenschaftsrat (WR) ausgeschrieben. Die Humboldt-Universität, Freie Universität und Technische Universität sowie die Charité - Universitätsmedizin haben sich darauf geeinigt, in der Förderlinie der Exzellenzuniversitäten, die der Stärkung der Universitäten als Institution und dem Ausbau ihrer internationalen Spitzenstellung in der Forschung dient, als Verbund anzutreten.

Strukturplanung

Das Jahr 2016 war für die HU auch stark geprägt von den Vorbereitungen für die Erstellung des Strukturplans 2017. Bereits mit dem Strukturplan 2015 hatte sich die HU dazu verpflichtet, im Jahr 2017 eine überarbeitete Strukturplanung vorzulegen. Diese soll den Blick vor allem auf Strategien und Instrumente richten, die es der Universität in Zukunft erlauben, dynamisch auf die wachsenden Anforderungen reagieren zu können und mit Erfolg die strategischen Ziele in Forschung und Lehre zu verfolgen. Dazu wurden fakultätsübergreifend drei Elemente entwickelt: die Einführung einer „dynamischen Berufungspolitik", die strukturelle Verankerung von W1-Tenure-Track-Berufungen durch ein rollierendes System sowie ein mittel- bis langfristig weiter aufzubauender „Profilierungspool" zur Finanzierung zusätzlicher Professuren.

Ressort Haushalt, Personal und Technik

Haushalt und Finanzen

Die HU insgesamt hatte im Haushaltsjahr 2016 Einnahmen und Ausgaben aus der Haushaltsdurchführung in Höhe von 421,5 Mio. Euro bzw. 386,9 Mio. Euro. Der positive Saldo von 34,6 Mio. Euro wurde grob wie folgt verwendet: 19,8 Mio. Euro wurden als Kassenreste in den einzelnen Titeln direkt ins Folgejahr übertragen oder gingen in den in den Folgejahren im Haushaltsplan zu

veranschlagenden Überschuss ein. Um 14,9 Mio. Euro hingegen wurden die Rücklagen erhöht bzw. die Schulden gemindert, die langfristige Entwicklung seit 2010 ist im Bericht dargestellt.

Im Grundhaushalt standen im Haushaltsjahr 2016 analog Einnahmen von 258,4 Mio. Euro Ausgaben von 242,8 Mio. Euro gegenüber, woraus sich ein Saldo von 15,5 Mio. Euro ergab. 5,4 Mio. Euro davon wurden als Kassenreste direkt übertragen oder gingen in den zu veranschlagenden Überschuss ein. Um 10,1 Mio. Euro wurden die Rücklagen erhöht bzw. die Schulden gemindert.

Der Blick auf das Ergebnis der Haushaltsrechnung 2016 sowie den allgemeinen Trend seit 2013 bestärken das Ressort des Vizepräsidenten für Haushalt, Personal und Technik in seinem Ziel, die Haushaltssteuerung weiter zu verbessern, sodass die Mittel der Zuwendungsgeber optimal und möglichst zeitnah für Forschung und Lehre genutzt werden.

Hierzu werden die zentralen Fähigkeiten in der Haushaltssteuerung ausgebaut, u.a. durch den Aufbau eines Referats Finanzcontrolling als Teil der Abteilung IX – Planung und Steuerung. Auch werden Regelungen und Abläufe im Haushaltsmanagement der HU überarbeitet, u.a. durch die Komponente Rechnungswesen von „humboldt gemeinsam".

Einführung einer Trennungs- und Vollkostenrechnung

Das im Jahr 2015 begonnene Projekt zur Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung sowie der EU-Trennungsrechnung an der HU erreichte im Jahr 2016 die ersten Meilensteine seiner Umsetzungsphase. Der Schwerpunkt der Arbeiten lag auf der Einführung des HIS-Moduls COB, das als IT-System für die Kosten- und Leistungsrechnung eingeführt wurde und seit November 2016 im Produktivsystem läuft. Daneben wurden die Instrumente zur Identifikation der wirtschaftlichen Tätigkeiten sowie die notwendigen Verfahrensänderungen konzipiert. In die Anlagenbuchführung wurde der von der HU bewirtschaftete Gebäudebestand eingespeist, so dass Abschreibungen in die Kostenrechnung übergeben werden konnten. Darüber hinaus leistete das Projektteam fachliche Unterstützung bei der Konzeption eines zentralen universitären Veranstaltungsservices (humboldt events). Zum Jahresende begannen schließlich die vorbereitenden Arbeiten für die Integration der Finanzstammdaten, die seit Januar 2017 über eine zentrale Clearingstelle gepflegt werden.

Humboldt gemeinsam

Mit der Beauftragung einer Projektplanungsgruppe im Juni 2015 wurden alle notwendigen Vorbereitungen für das Projekt eingeleitet (u.a. Kommunikation zum Projekt, Aufwandsschätzung, Erwerb von Lizenzen) und im Jahr 2016 konsequent und kontinuierlich fortgesetzt. Eine wesentliche Aufgabe bestand darin, die Position der Projektleitung optimal zu besetzen. Das entsprechende Ausschreibungsverfahren konnte am 01.09.2016 erfolgreich abgeschlossen werden.

Mit Aufnahme der Tätigkeit des Projektleiters startete unmittelbar die Phase der Projektinitialisierung, in der der Projektauftrag mit allen betroffenen Bereichen der HU erarbeitet und durch die Projekt-Steuerungsgruppe freigegeben wurde. Auf Basis dieses Auftrages konnte mit den Planungen zur Umsetzung begonnen werden. Der erste wesentliche Schritt wurde mit der Durchführung der Projektstudie eingeleitet, die schließlich im Jahr 2017 durchgeführt wurde. Im Ergebnis der Projektstudie soll festgestellt werden, in welchen Bereichen die Software-Lösung der SAP angepasst werden muss und in welchen Bereichen die Ziele der HU nach durchgängigen Prozessen umgesetzt werden können.

Ressort Lehre und Studium

Steigerung Studierendenzahlen

Im Jahr 2016 verzeichnete die HU eine weitere Steigerung der Studierendenzahlen von insgesamt rund 28.700 im Wintersemester 2014/15 und gut 30.000 im Wintersemester 2015/16 auf knapp unter 31.000 im Wintersemester 2016/17.

Lehrkräftebildung

Im Bereich des Grundschullehramts, das bereits im Jahr 2015 infolge der Reform der Studienstruktur des Grundschullehramtsstudiums an der HU zur Umsetzung des novellierten Lehrkräftebildungsgesetzes einen deutlichen Kapazitätsausbau von 65 auf 132 Studienplätze zum Wintersemester 2015/16 erfahren hat, wurden die Ausbildungskapazitäten zur Erreichung der Zielzahl von 300 Studienanfängerinnen und -anfängern im ersten Fachsemester des Bachelorstudiengangs „Bildung an Grundschulen" gemäß Vereinbarung zwischen dem Land Berlin und der HU vom 04.04.2016 zum Wintersemester 2016/17 mehr als verdoppelt. Der Ausbau im Grundschullehramt geht mit einer strukturellen Verstärkung einher und wird planungsgemäß auf Grundlage eines Stellenkonzepts, das u. a. insgesamt vier Professuren vorsieht, umgesetzt.

Mit 348 Studierenden der Studiengänge mit Abschlussziel Master of Education ist im Wintersemester 2016/17 das Praxissemester durchgeführt worden. Die von der Professional School of Education der HU (PSE) durchgeführte Begleitevaluation belegt die erfolgreiche Durchführung und das Gelingen des Praxissemesters, v. a. aufgrund der Begleitung von Studierenden durch die von den Universitäten qualifizierten schulischen Mentorinnen und Mentoren.

Mit der Einrichtung der beiden Professuren Design Based Research sowie Deutsch als Zweitsprache kann die Forschungsfähigkeit der PSE abgesichert werden, die sie z. B. im Rahmen des aus der Qualitätsoffensive Lehrerbildung geförderten Projekts „Fachdidaktische Qualifizierung Inklusion angehender Lehrkräfte an der Humboldt-Universität zu Berlin (FDQI-HU)" (01.01.2016 bis 30.06.2019) sowie des vom Mercator-Institut geförderten Projekts „Sprachen – Bilden – Chancen. Innovationen für das Berliner Lehramt" (01.05.2014 bis 31.07.2017) unter Beweis stellt.

Projekt Übergänge

Am 30.09.2016 wurde die erste Phase des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, Qualitätspakt Lehre) geförderten Projekts „Übergänge" abgeschlossen, in dessen Rahmen seit dem 1.10.2011 Förderungsstrukturen implementiert wurden, die auf die zentralen Übergangsphasen im Studienverlauf – den Übergang von der Schule in die Universität, von einem schulisch geprägten Habitus zu einem forschungsorientierten Studieren sowie von der Universität in die Berufspraxis – fokussieren. Auch mit ihrem Fortsetzungsantrag zum Projekt „Übergänge" hat sich die HU durchgesetzt und eine Gesamtfördersumme in Höhe von rund 12 Mio. Euro eingeworben. In der zweiten Förderphase (01.10.2016 bis 31.12.2020) werden die zentralen Teilprojekte in modifizierter Form fortgesetzt und stabilisiert. Dazu gehören die Fortführung der zur Unterstützung in der Studieneingangsphase bewährten studentischen Erstsemestertutorien (Übergänge-Tutorien) sowie der Seniorprofessuren ebenso wie die Fortführung der Projekte des bologna.labs als Innovationswerkstatt für Formate zum forschenden und interdisziplinären Lernen (Q-Programm, Vielfalt der Wissensformen) und der PSE (u. a. Humboldt Schüler*innen-

Gesellschaften, Humboldt-Partnerschulkolleg), der Humboldt-Law-Clinics sowie der Projekte zur Unterstützung von Studierenden mit Mehrfachbelastungen (Studium in Teilzeit, Studium und Spitzensport). Erweitert wird das Programm u. a. durch die Öffnung des für Studentinnen konzipierten Mentoringprogramm *firstgen* auch für Studenten sowie die Etablierung des Fachmentorenprogramms FAMOS Interkulturell für internationale Studierende, die ihren Studienabschluss an der HU erwerben wollen.

Ressort Forschung

Themenschwerpunkte des Rechenschaftsberichts 2016

Ressort Forschung

Drittmittelförderung für die Forschung

Die HU kann einen kontinuierlichen Anstieg in den eingeworbenen Drittmitteln vorweisen. Im Jahr wurde 2016 im Vergleich zu 2015 eine Steigerung um 6,2% erreicht, im Vergleich zu 2012 sogar eine Steigerung um 31%. Der Drittmittelzuwachs ist vor allem auf die Förderung im Rahmen der Exzellenzinitiative zurückzuführen. Drittmittel aus DFG-geförderten Projekten wie Sonderforschungsbereichen sind in den letzten Jahren eher zurückgegangen. Der Anteil der Drittmittel am Gesamthaushalt lag bei etwa 30%.

Die HU war 2016 besonders erfolgreich in der Einwerbung von größeren Verbundprojekten. Im Vergleich zu den Jahren davor gelang in 2016 vor allem die Einwerbung von durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekten. Vier Anträge für ein Einstein-Zentrum, gefördert durch die Einstein-Stiftung, wurden bewilligt, darunter das Einstein Center for Digital Future, welches in besonderer Weise als Public-Private-Partnership Universitäten, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Industrieunternehmen sowie Landes- und Bundesministerien zusammenbringt.

Im Rahmen der DFG-Förderung war die HU in 2016 bei der Einwerbung von drei neuen Transregios und einem neuen Graduiertenkolleg erfolgreich. Insgesamt waren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der HU an 15 SFBs, bei fünf als Sprecherin bzw. Sprecher, und an 18 Graduiertenkollegs, hier bei neun als Sprecherin bzw. Sprecher, beteiligt. An der HU gab es eine DFG-Kollegforschergruppe.

Die HU unterstützt engagierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ein drittmittelgefördertes Projekt planen, mit einer Anschubfinanzierung. Diese Möglichkeit nutzten 2016 insgesamt 25 Projektinitiativen.

Exzellenzstrategie

Nach einem internen Auswahlverfahren reichte die HU im Dezember 2016 im Rahmen der Exzellenzstrategie insgesamt neun Absichtserklärungen für Exzellenzcluster in alleiniger Sprecherschaft oder in Kooperation bei der DFG ein. Die Abgabe der Clusterskizzen erfolgte im April 2017. Am 29.09.2017 gab die DFG die Entscheidung des Gutachtergremiums zu den Skizzen bekannt: fünf Clusterinitiativen in alleiniger Sprecherschaft der HU oder in Kooperation wurden aufgefordert, einen Vollantrag einzureichen.

Wissens- und Technologietransfer

Der Gründerservice der HU hat sich in den letzten Jahren stets weiterentwickelt und professionalisiert und erreichte in verschiedenen Rankings einen Spitzenplatz in Deutschland. So belegt die HU in der EXIST-Gründerstipendium-Statistik Ende 2016 in den Gesamtbewilligungen seit Beginn des Programms den fünften Rang.

Der Anteil der privat finanzierten Drittmittel am Gesamtaufkommen ist eher gering. Im Bereich der Auftragsforschung sind die Auftraggeber eher NGOs und öffentliche Institutionen als private Unternehmen. Die rückläufige Entwicklung der letzten Jahre konnte durch Veränderungen in den Services, insbesondere bei der Humboldt-Innovation gestoppt werden. 2016 war wieder ein bedeutender Anstieg zu verzeichnen.

Nachwuchsförderung / Humboldt Graduate School

Das im Juli 2016 vom Akademischen Senat der HU verabschiedete „Programm zur Förderung des Nachwuchses an der Humboldt-Universität zu Berlin – Nachwuchsprogramm 2016" stellt ein umfassendes Strategiepapier inklusive Grundsätzen und konkreten Maßnahmen dar. Die Humboldt Graduate School (HGS) ist federführend für die Umsetzung der Maßnahmen verantwortlich, indem sie diese teilweise initiiert und teilweise selbst umsetzt und die Umsetzung dokumentiert und evaluiert.

Die HGS hat sich in 2016 zu einem aktiven Akteur im Nachwuchsgeschehen an der HU insgesamt entwickelt. Neben der Federführung in der Umsetzung des Nachwuchsprogramms steht die HGS für die kontinuierliche Qualitätssicherung ihrer Mitgliedsprogramme. Bis Ende 2016 wurden insgesamt 23 Programme vom Rat der HGS evaluiert, davon erhielten 17 Programme für (weitere) fünf Jahre den Mitgliedsstatus. Damit hatte die HGS in 2016 insgesamt 28 Mitgliederprogramme, sechs assoziierte Programme und neun Kooperationen. Insgesamt promovierten 1860 Doktorandinnen und Doktoranden unter dem Dach der HGS.

Rechenschaftsbericht

- Die Universität

Die Universität

- Präsidium

Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst
Präsidentin
(Amtsantritt 11.05.2016)

Prof. Dr. jur. Eva Inés Obergfell
Vizepräsidentin für Lehre und Studium
(Amtsantritt 01.10.2016)

Prof. Dr. Peter A. Frensch
Vizepräsident für Forschung
(Amtsantritt 01.01.2011; 2. Amtszeit)

Dr. Ludwig Kronthaler
Vizepräsident für Haushalt, Personal und Technik
(Amtsantritt 01.02.2017)

Die Universität

- Vorbereitung Exzellenzstrategie

Die neue Exzellenzstrategie

Am 22.04.2016 wurde in der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz eine neue Verwaltungsvereinbarung von Bund und Ländern zur Förderung von Spitzenforschung an Universitäten – die Exzellenzstrategie – vorgelegt, die am 16.06.2016 final beschlossen wurde. Am 27.09.2016 erfolgte die Ausschreibung durch Wissenschaftsrat und DFG.

Berliner Universitäten: Einigung auf gemeinsame Antragsstellung

Im Juli 2016 haben die Berliner Universitäten sowie die Charité – Universitätsmedizin Berlin eine Erklärung abgegeben, in einer gemeinsamen Initiative als Verbund in den Exzellenzwettbewerb einzutreten.

Erste Schritte zur Antragsvorbereitung

9 Leitungstreffen

- Anbahnung und Vertiefung der Zusammenarbeit
- Antragsvorbereitende Analysen: Standort- und Potentialanalyse, Stärken- und Schwächenanalyse
- Gemeinsame Kommunikations-strategie

1 Leitungsklausur

- Inhaltliche Strategieentwicklung (Vision, Mission, Ziele)
- Festlegung von thematischen Handlungsfeldern für die anschließende Ideenentwicklung
- Erste Überlegungen zur Governance des Verbundes

Ausblick 2017

- Ideenentwicklung (1. Hälfte 2017): Einrichtung von 4 thematischen AGs, 2 Querschnitt-AGs + 1 Szenario-Prozesses
- Konsolidierung der Ideen und Ausarbeitung der Schwerpunkt-setzung (2. Hälfte 2017)

Projektmanagement durch die strategischen Einheiten der Partner (Kern-AG)

Die Universität
- Strukturplanung

Strukturplan 2015

Selbstverpflichtung zur Erarbeitung eines Strukturplans 2017 (2. Phase)

Veränderte Rahmenbedingungen durch **Hochschulvertrag 2018-2022**

Strukturelle Impulse durch **Exzellenzinitiative und -strategie**

2016 — Strukturplanung Humboldt-Universität — 2018

Strukturplan 2017

Ziele:

- Erarbeitung eines Planungsinstruments auf synchronisierter Datenbasis
- Langfristiger Abbau des strukturellen Defizits
- Strukturelle Absicherung der Verstetigung großer Drittmittelprojekte
- Strukturelle Verankerung des Tenure Track-Programms
- Strategische Schwerpunkt-setzungen innerhalb der Institute und Fakultäten

Ergebnisse:

- Synchronisierte Datenbasis für weitere Planungen
- Erste Schritte im strukturellen Umbau zur Schaffung von Handlungsspielräumen für künftige Entwicklung
- Rollierendes System für W1-Tenure Track-Berufungen
- Bildung eines „Profilierungspools" zur fakultätsübergreifenden Unterstützung strategischer Ziele
- Einführung einer dynamischen Berufungspolitik

Strukturplan 2018

Ausblick:

- Berücksichtigung der strukturellen Auswirkungen aus dem Hochschulvertrag 2018-2022
- Einbeziehung von Zentraler Universitätsverwaltung und Zentraleinrichtungen
- Zusammenführung der Strukturplanung mit dem Personalentwicklungskonzept
- Strukturelle Überarbeitung und Darstellung der Zentralen Verwaltung

Die Universität
- Zusammenfassung

Universitätsleitung

- Präsidium mit drei neuen Mitgliedern
- Anstoß zahlreicher wichtiger Projekte
  - Exzellenzstrategie
  - Strukturplanung
  - humboldt.gemeinsam

Strukturplanung

- Strukturplan 2017 wichtiger Schritt zu einer kontinuierlichen und umfassenden Strukturplanung
- Strukturplan 2018 soll auch die durch Hochschulvertrag, Tenure-Track-Programm und andere Einflüsse veränderte Struktur abbilden und die Struktureinheiten der Zentralen Universitätsverwaltung und Zentraleinrichtungen einbeziehen

Sicherung der HU-Exzellenz

- seit 2016 intensive Arbeit zur Vorbereitung des Verbundantrags
- Aufforderung zur Vollantragstellung für fünf HU-Exzellenzcluster bzw. –Beteiligungen
- Ergebnisse der Phase der Ideen- und Konzeptentwicklung fließen nun in Antragserstellung und Konzeption der Verbundgovernance ein

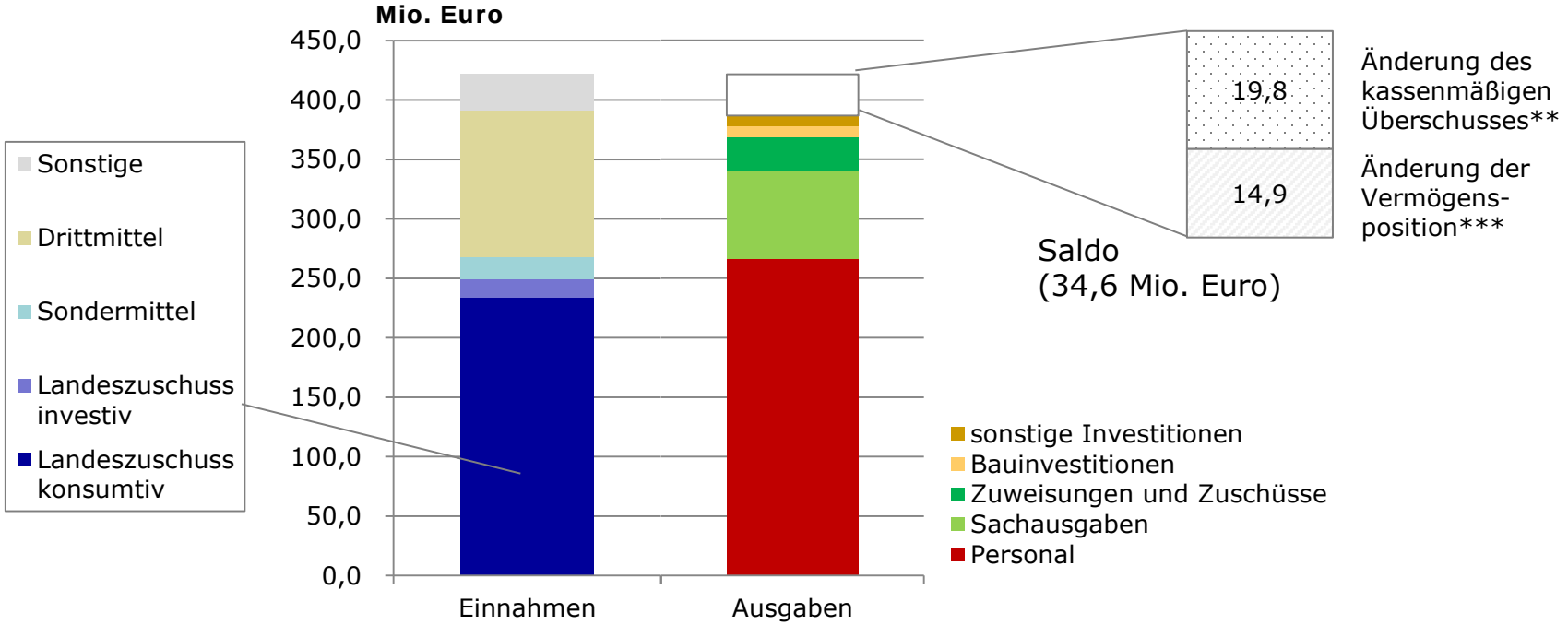
Rechenschaftsbericht

- Haushalt, Personal und Technik

Haushalt, Personal und Technik

- Haushaltsjahr 2016

Einnahmen und Ausgaben aus der Haushaltsdurchführung, alle Kapitel*



* Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben bereinigt um Entnahme/Einzahlungen Rücklagen, Aufnahme/Tilgung von Krediten, Übernahme des kassenmäßigen Überschusses und Verrechnungen zwischen den Kapiteln; Kapitel 01010, 01018, 03010, 03098, 04010 ebenso wie 01011 (Stiftungen), 01016 (Geschäftsstelle Berliner Programme), 01019 (Seminar für ländliche Entwicklung)

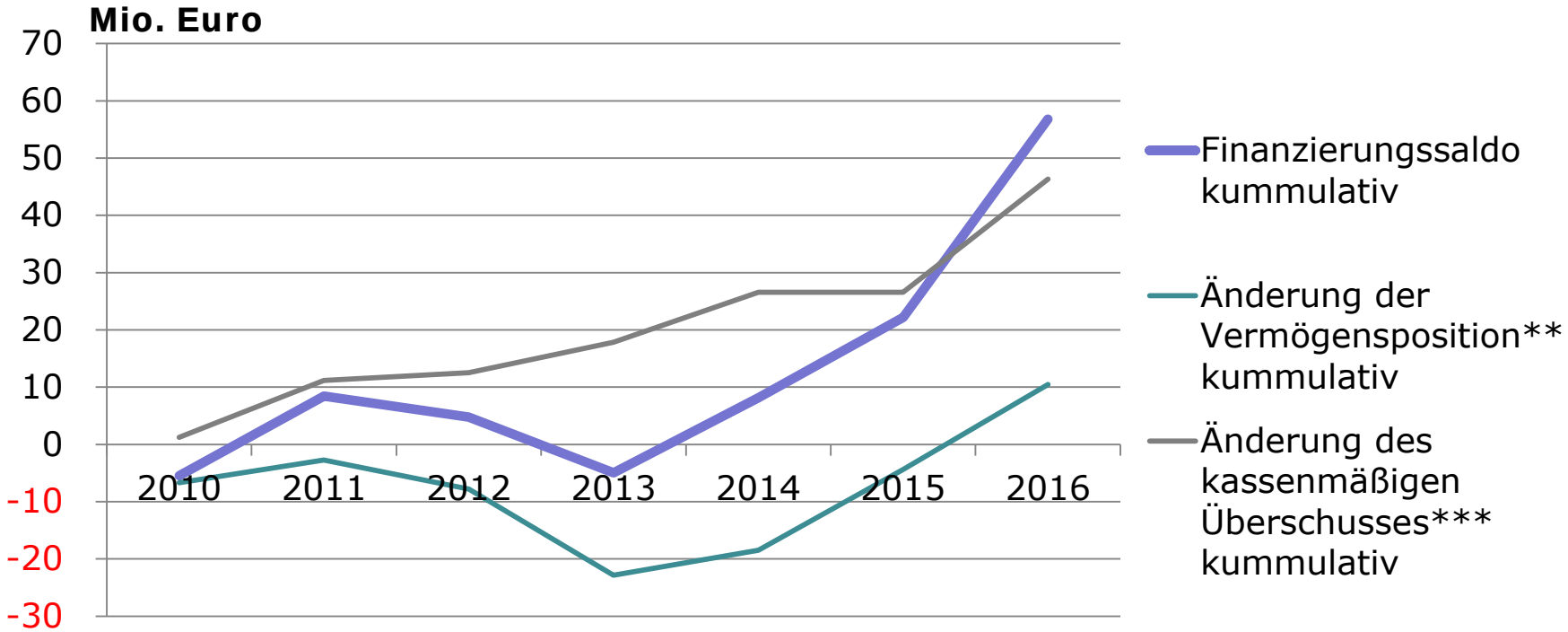
** Kassenmäßiger Überschuss = in einzelnen Titeln übertragene Haushaltsreste sowie in Folgejahren zu veranschlagender Überschuss

*** "Vermögensposition" = Stand der Rücklagen abzüglich Kredite

Haushalt, Personal und Technik

- Haushaltsjahr 2016

Entwicklung des Finanzierungssaldos seit 2010 (kumulativ), alle Kapitel*



* Kapitel 01010, 01018, 03010, 03098, 04010 ebenso wie 01011 (Stiftungen), 01016 (Geschäftsstelle Berliner Programme), 01019 (Seminar für ländliche Entwicklung)

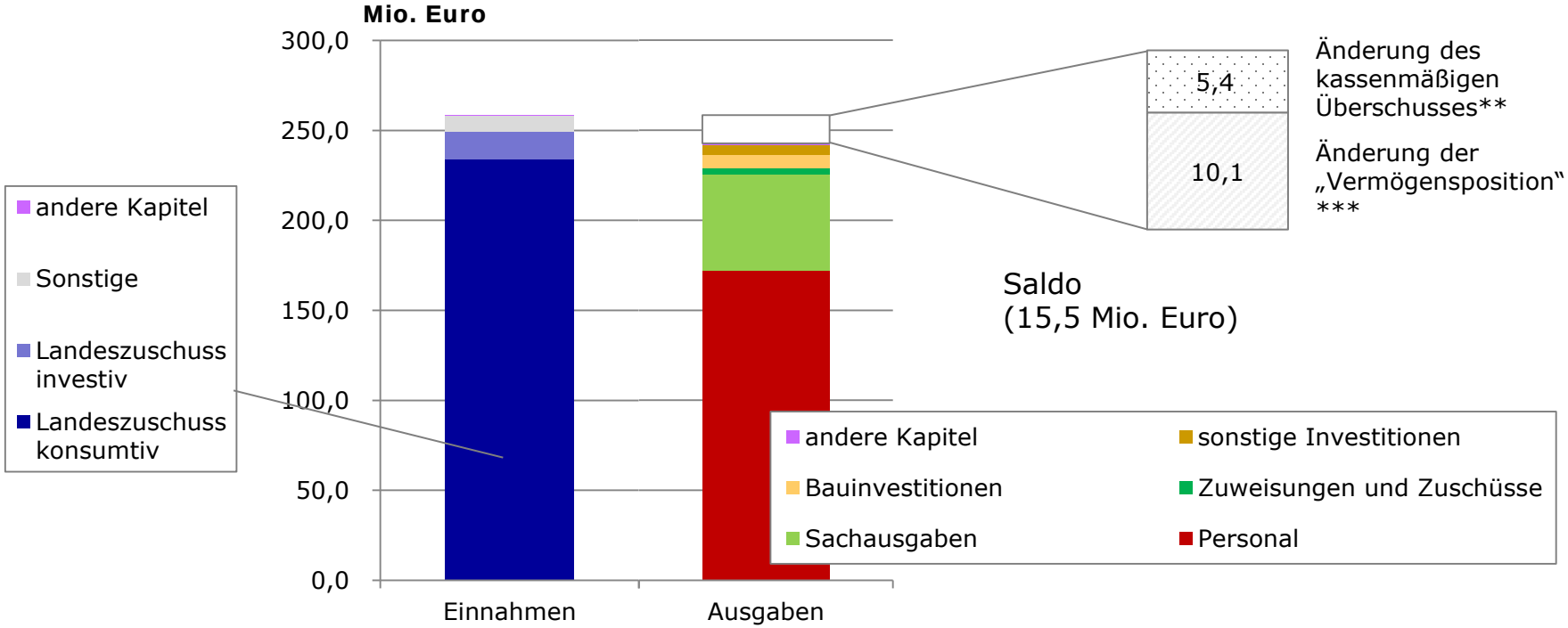
** "Vermögensposition" = Stand der Rücklagen abzüglich Kredite

*** Kassenmäßiger Überschuss = in einzelnen Titeln übertragene Haushaltsreste sowie in Folgejahren zu veranschlagender Überschuss

Haushalt, Personal und Technik

- Haushaltsjahr 2016

Einnahmen und Ausgaben aus der Haushaltsdurchführung*, Kapitel 01010



* Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben bereinigt um Entnahme/Einzahlungen Rücklagen, Aufnahme/Tilgung von Krediten und Übernahme des kassenmäßigen Überschusses

** Aufwuchs des Überschusses, Aufwuchs der Reste

*** Minderung der Schulden, Aufwuchs Erfolgsrücklage, Aufwuchs Rücklage

Haushalt, Personal und Technik

- Projekt HUT (Trennungs- und Vollkostenrechnung)

Teilprojekt Anlagenbuchführung

Gebäude sind übernommen, stichprobenhafte Inventur zur Sicherung des Inventarisierungsprozesses, Vorbereitungen für die Aufnahme des Bibliotheksbestandes.

Teilprojekt Kostenrechnung

Erarbeitung der fachlichen Grundlagen für die Prüfung der wirtschaftlichen Tätigkeit, das Standardkalkulationsschema sowie die Umlagerechnung; Erstellung der verwendeten Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgersystematiken, vorbereitende Arbeiten für die Kalkulation von Veranstaltungen.

Teilprojekt Prozesse & IT

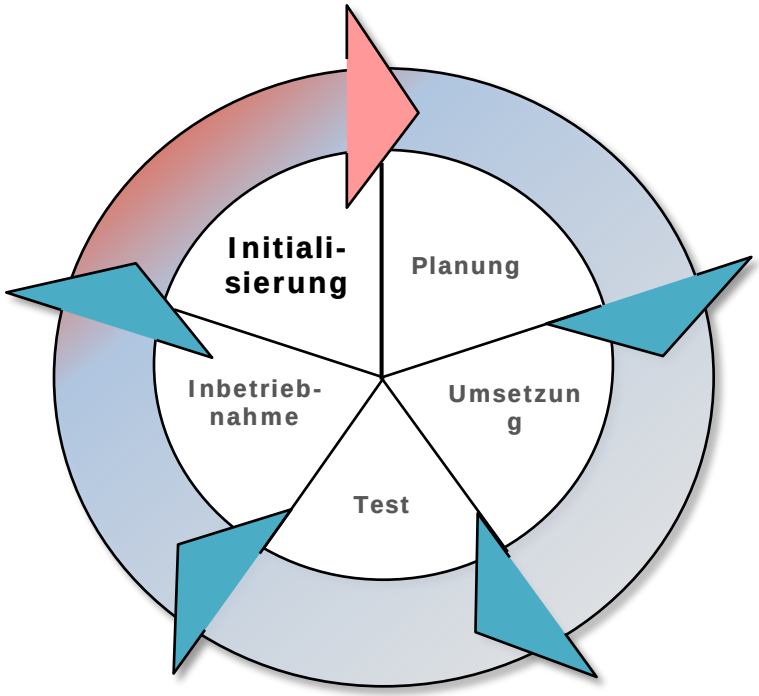
Termingerechte Einführung von HIS-COB als zentrale KLR-Softwarelösung, vorbereitende Arbeiten für Etablierung des zentralen Stammdatenclearings.

Übergreifendes

Besetzung aller vier Ende 2015 ausgeschriebenen Stellen; Beauftragung der HIS eG mit der beratenden Begleitung der Implementierung von HIS-COB (KLR-Software); Beauftragung der BDO-AG mit den begleitenden Wirtschaftsprüfungsleistungen; Berufung von Prof. em. Bärbel Gertich in die Steuerungsgruppe des Projekts.

Haushalt, Personal und Technik

- humboldt gemeinsam: Initialisierungsphase



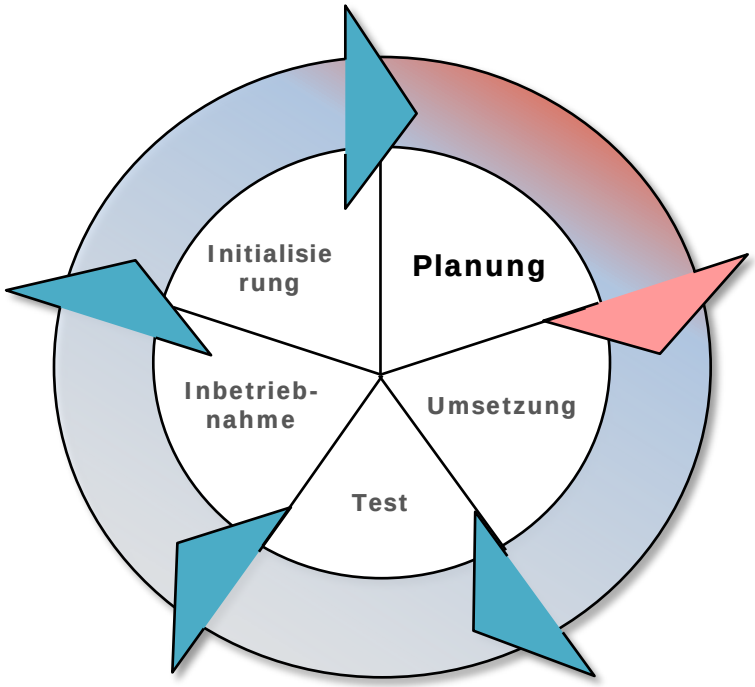
Beginn: 01.09.2016

Abschluss: 05.12.2016

1. Bestandsaufnahme der Projektleitung
2. Beginn der Umsetzung des Kommunikationskonzept
3. Projektauftragsworkshop Oktober 2016
4. Erstellung des Projektauftrages
5. Ausschreibung der Projektleitung und Projektassistenz
6. Freigabe des Projektauftrages

Haushalt, Personal und Technik

- humboldt gemeinsam: Planungsphase



Beginn: 05.12.2016

Abschluss: vrs. November 2017

1. Vorbereitung Projektstudie → Zielstellung

- Evaluierung des SAP-Hochschulreferenzmodells auf Anwendbarkeit an der HU und
- Erstellung der Agenda für das Änderungs-Management von Prozessen und Daten an der HU

2. … Fortsetzung in 2017

Ausblick auf TOP-Änderungen

- Umstellung auf doppelte Buchführung
- Durchgängige Prozesse
- Zentrale Datenhaltung und -qualität
- Neuaufstellung Berichtswesen
- Zentrales Betriebsmodell der Prozess- und Systemlandschaft

Haushalt, Personal und Technik

- Zusammenfassung

Haushaltsjahr 2016

- Einnahmen und Ausgaben aus der Haushaltsdurchführung in Höhe von 421,5 Mio. Euro bzw. 386,9 Mio. Euro
- Positiver Saldo von 34,6 Mio. Euro: davon 19,8 Mio. Euro als Kassenerste/Überschuss übertragen, 14,9 Mio. Euro zur Erhöhung der Rücklagen/Minderung der Schulden eingesetzt

Projekt HUT

- Schwerpunkt der Arbeiten auf der Einführung des HIS-Moduls COB
- Konzeption von Instrumenten und Verfahren zur Identifikation der wirtschaftlichen Tätigkeiten
- Einspeisung des Gebäudebestands in die Anlagenbuchführung
- Fachliche Unterstützung bei der Konzeption von „humboldt events"
- Vorbereitende Arbeiten für die Integration der Finanzstammdaten

Projekt HUg

- Einrichtung der Steuerungsgruppe und erweiterten Steuerungsgruppe
- Besetzung der Projektleitung
- Abschluss der Initialisierungsphase (Ergebnis: Projektauftrag)
- Beginn der Planungsphase (davon 2016 insbesondere Vorbereitung Projektstudie)

Rechenschaftsbericht

- Forschung und Transfer

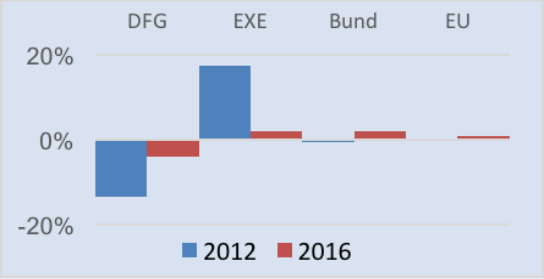
Forschung und Transfer

- Drittmittelentwicklung (ohne Medizin)

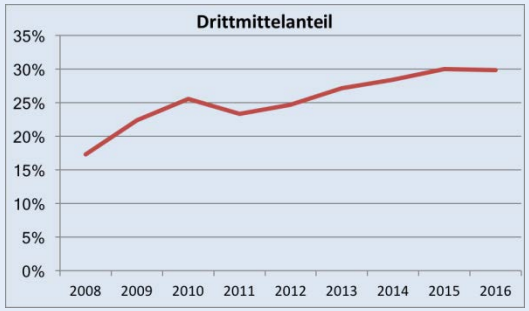
Kontinuierliche Steigerung

2012 31,0 %
2016 6,2 %

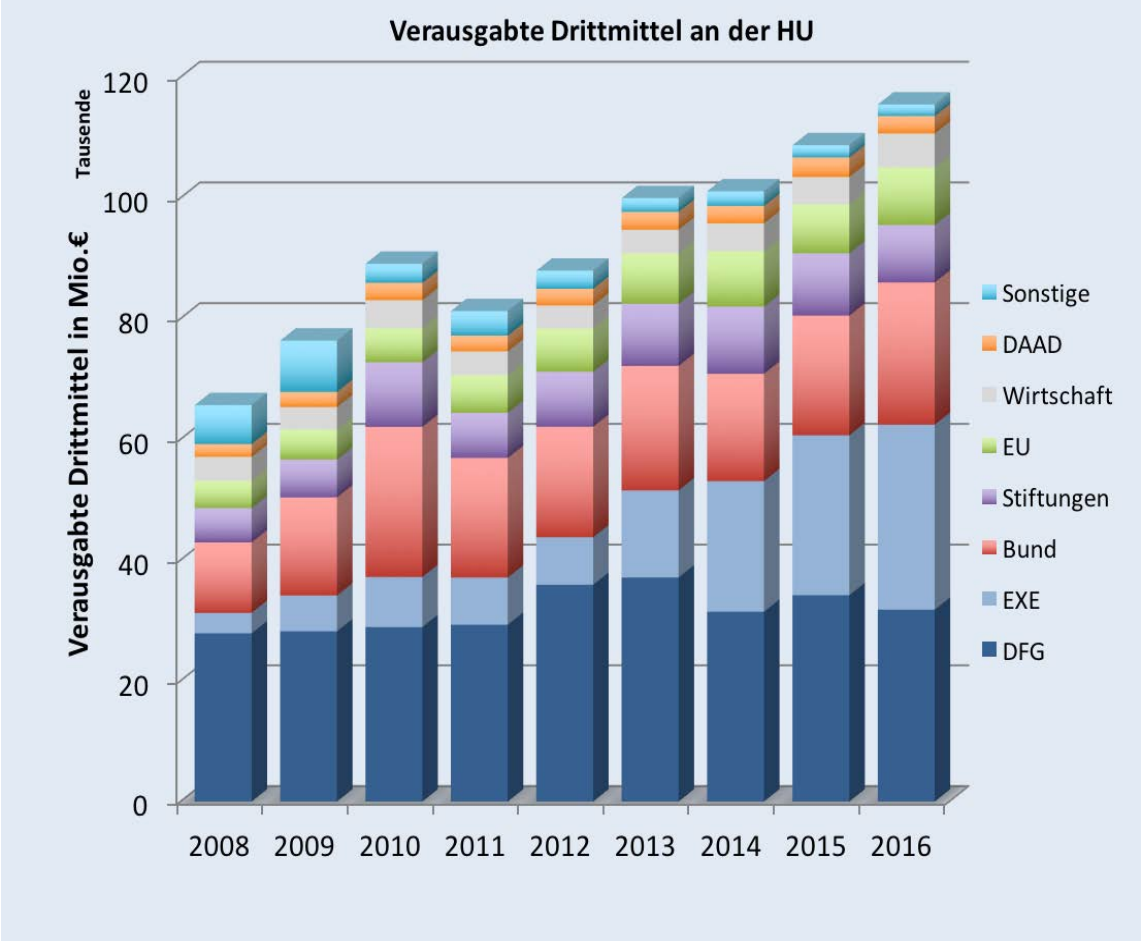
Veränderung
(Anteil an Gesamtdrittmitteln)



Anteil am Gesamthaushalt



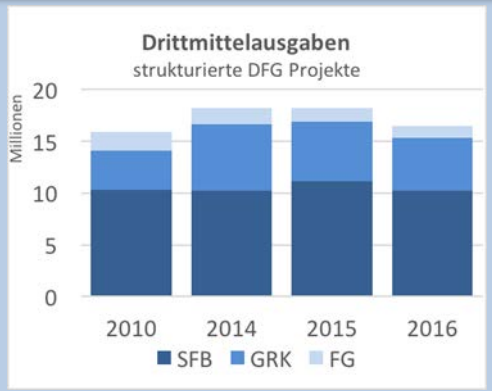
Drittmittel



Forschung und Transfer

- Verbundförderung

Drittmittelausgaben



- 5 SFB mit Sprecher/in HU
- beteiligt an 10 weiteren SFB
- 9 GRK mit Sprecher/in HU
- Beteilgt an 9 weiteren GRK
- 1 Kollegforschergruppe

Anschubfinanzierungen

25 Projekte mit einem Volumen von 614 Tausend EUR bewilligt

Drittmittelausgaben

- **4 Anträge** für **Einstein Zentren (EZ)** bewilligt:
  - EZ Chronoi (mit FU)
  - EZ Regeneration in Comprised Patients (Charité mit HU, FU, TU und vier weiteren Partnern)
  - EZ Digitale Zukunft
- **3 Transregio SFB** neu bewilligt:
  - SFB/TR 175 „The Green HUB"
  - SFB/TR 186 „Molecular Switches in the spatio-temporal control of cellular signal transmission"
  - SFB/TR 190 „Rationality and Competition"
- **1** neues **GRK** bewilligt:
  - GRK 2190 „Literatur- und Wissensgeschichte kleiner Formen"; Sprecher: Prof. Vogl (deutsche Literatur)
- **34 BMBF Verbundprojekte** mit einem Volumen von 12,3 Mio.€ in 2016 für HU bewilligt

Forschung und Transfer

- Exzellenzförderung

HU-Projekte

1 Zukunftskonzept

2 Exzellenzcluster

- Bild Wissen Gestaltung
- TOPOI

3 Graduiertenschulen

- SALSA
- Mind & Brain
- BMS

HU Skizzen für Exzellenzcluster

- Advanced Charge Density Control in Electronic Materials – CDC
  (Prof. Dr. Norbert Koch, Institut für Physik)
- Make and Measure - Driving Analytical Sciences
  (Prof. Dr. Janina Kneipp, Institut für Chemie, Prof. Dr. Ulrich Panne)
- T.21 Understanding and Governing the Sustainability Transition
  (Prof. Dr. Jörg Niewöhner, Institut für Europäische Ethnologie)
- Matters of Activity: Image Space Material
  (ehemals BWG; Prof. Dr. Wolfgang Schäffner, Institut für Kulturwissenschaft)

HU-Beteiligung

2 Exzellenzcluster

- Neurocure
- Unicat

4 Graduiertenschulen

- BSIO
- BSRT
- BGSMCS
- FSGS

Gemeinsame Clusterskizzen

- Math+ The Berlin Mathematics Research Center
  (mit TU und FU, Prof. Dr. Michael Hintermüller, Prof. Dr. Jürg Kramer, Institut für Mathematik)
- TOPOI Stability and Instability in Ancient Civilizations
  (mit FU, Prof. Dr. Gerd Graßhoff, Institut für Philosophie)
- NEUROCURE Comprehensive approaches to neurological and psychiatric disorders –from mechanisms to interventions
  (Prof. Dr. Dietmar Schmitz, Charité)
- RESTORE IMBALANCED TISSUE HOMEOSTASIS - Understand and control cell state & fate, matrix dynamics and immune balance
  (Prof. Dr. Georg Duda, Charité)
- Science of Intelligence SCIoI
  (TU, Prof. Dr. Oliver Brock)

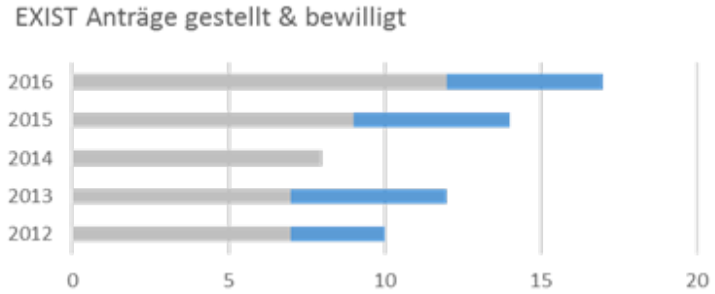
Forschung und Transfer

- Wissens- und Technologietransfer

HU Gründungsservice

Drittmittel durch EXIST: 1.222.804 EUR

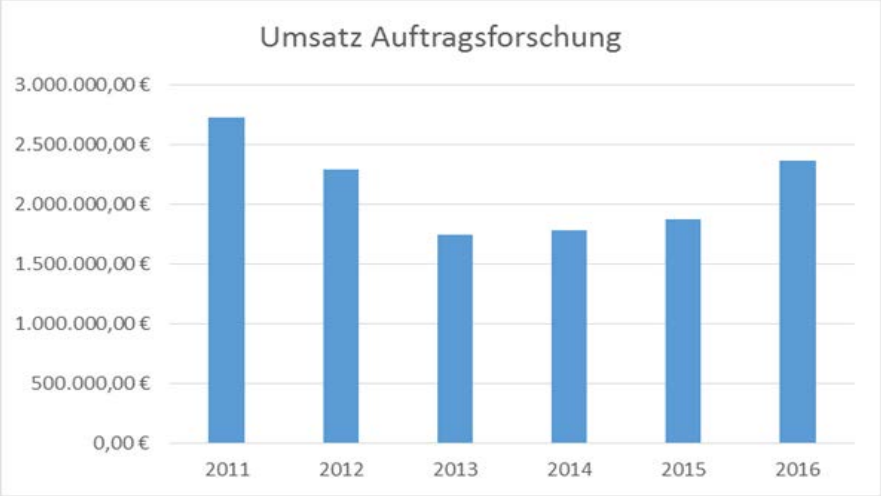
Beratungs- & Betreuungsaktivitäten 2016	
Erstberatungsgespräche	83
EXIST Gründerstipendium Anträge	14
davon bewilligt	8
davon abgelehnt	3
davon noch in Bearbeitung	3
EXIST Forschungstransfer Anträge	1
davon bewilligt	1
EXIST Start-up Germany Anträge	2
davon bewilligt	1
davon noch in Bearbeitung	1
Humboldts Unternehmergeist	49
davon Teilnehmer Peer Learning	21
davon Teilnehmer BA/MA Seminare	28
Berliner Startup Stipendium Bewerberteams	6
davon bewilligte Teams	4



Forschungsservice

Erlöse durch Auftragsforschungsprojekte: 2.358.145 EUR

Auftraggeber 2016	
davon international	13%
Institutionen der öffentlichen Hand	57%
Stiftungen und Vereine	14%
Unternehmen	29%
davon regionale KMUs	7%



Forschung und Transfer

- Nachwuchsstrategie

Programm zur Förderung des Nachwuchses an der Humboldt-Universität zu Berlin – Nachwuchsprogramm 2016

- Verabschiedet am 11.07.2016 vom Akademischen Senat der HU
- Umfassendes Strategiepapier mit Grundsätzen und konkreten Maßnahmen, deren Umsetzung mit konkreten Fristen versehen ist

Konzept zur Entwicklung des wissenschaftlichen Personals an der Humboldt-Universität zu Berlin

- Konzept wird als Teil einer Gesamtkonzeption für die Personalentwicklung aufgenommen werden

Forschung und Transfer

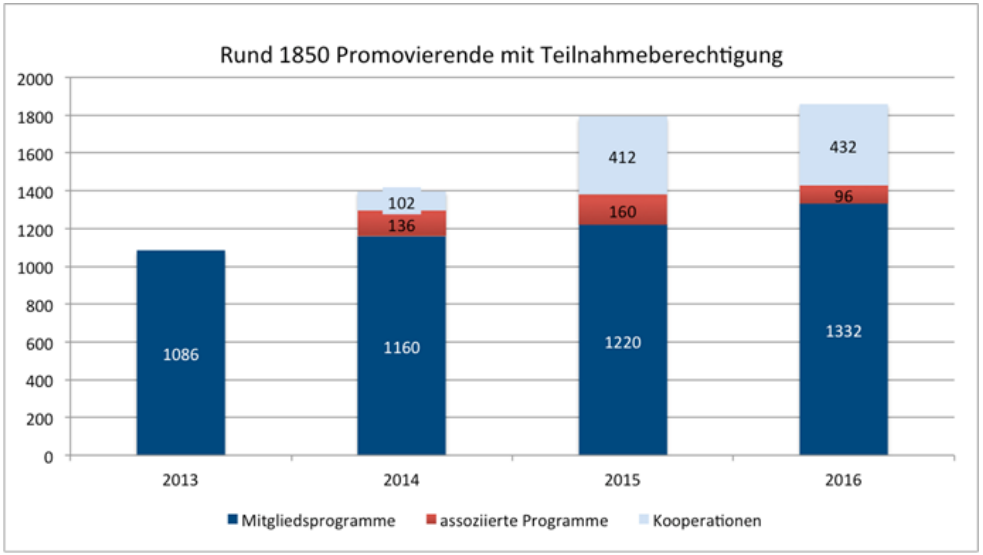
- Humboldt Graduate School

Evaluierung der Mitgliedsprogramme

Nach der Definition von Teilhaberegeln und Evaluierungskriterien für strukturierte Promotionsprogramme in 2015 wurden **bis Ende 2016 insgesamt 23 Programme vom Rat der Humboldt Graduate School evaluiert**, davon erhielten 17 Programme für (weitere) fünf Jahre den Mitgliedsstatus.

Status 2016

- 28 Mitgliedsprogramme
- 6 assoziierte Programme
- 9 Kooperationen
- mit insgesamt 1860 betreuten Promovierenden



Forschung und Transfer

- Zusammenfassung

Für 2016 ist besonders hervorzuheben

- Entwicklung des „Programm zur Förderung des Nachwuchses an der Humboldt-Universität zu Berlin – Nachwuchsprogramm 2016“ und Beginn der Implementierung
- Weiterentwicklung der Humboldt Graduate School in einen aktiven Partner im gesamten Nachwuchsgeschehen an der HU

Ausgehend von 2016 ist besser zu gestalten

- Antrags- und Erfolgsrate bei Sonderforschungsbereichen und ERC Grants

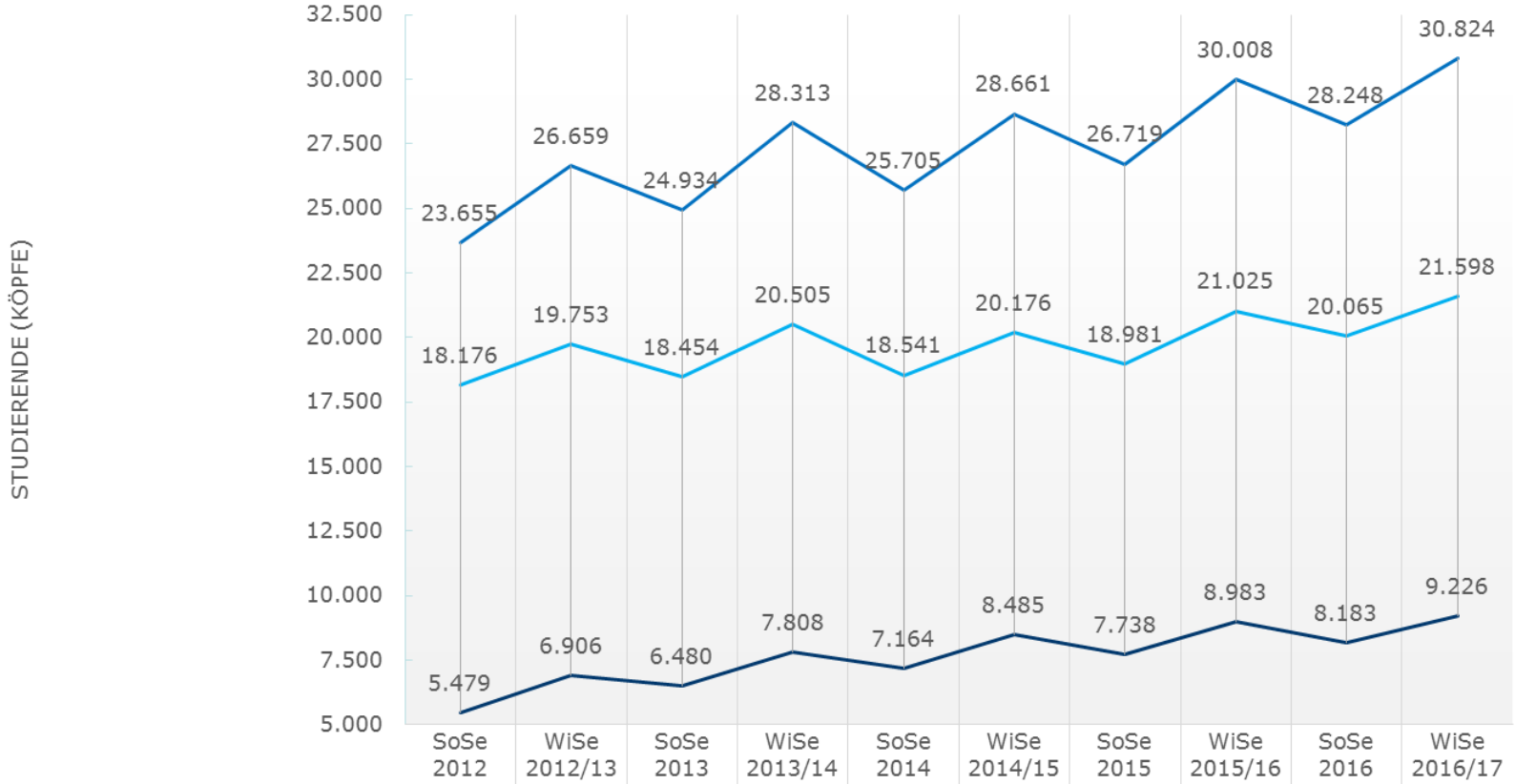
Rechenschaftsbericht

Lehre und Studium

Lehre und Studium

- Studierendenzahlen

Entwicklung der Studierendenzahlen (2012-2016)



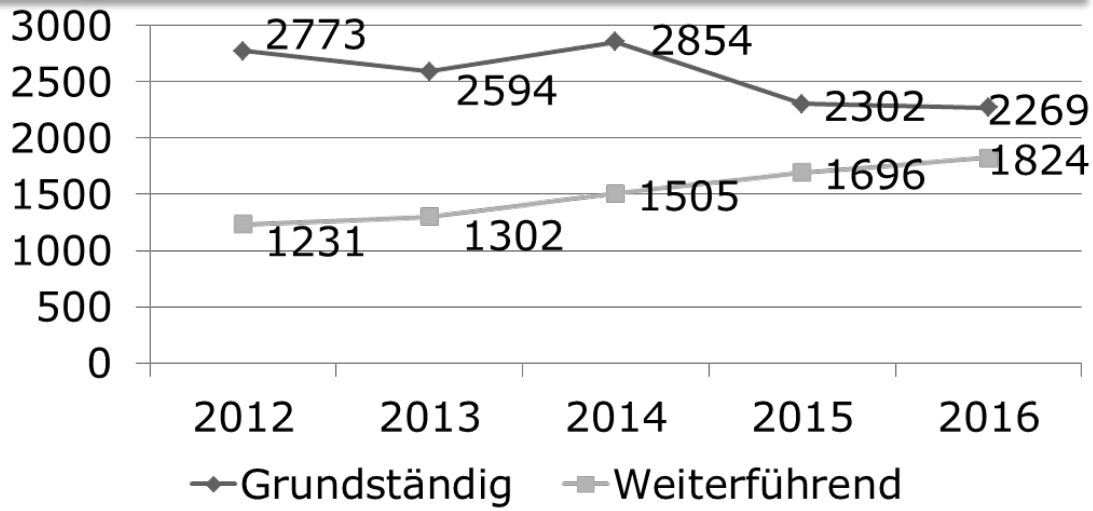
	SoSe 2012	WiSe 2012/13	SoSe 2013	WiSe 2013/14	SoSe 2014	WiSe 2014/15	SoSe 2015	WiSe 2015/16	SoSe 2016	WiSe 2016/17
Weiterführende Studiengänge	5.479	6.906	6.480	7.808	7.164	8.485	7.738	8.983	8.183	9.226
Grundständige Studiengänge	18.176	19.753	18.454	20.505	18.541	20.176	18.981	21.025	20.065	21.598
Gesamt	23.655	26.659	24.934	28.313	25.705	28.661	26.719	30.008	28.248	30.824

SEMESTER

Lehre und Studium

- Absolventinnen und Absolventen

Entwicklung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen



Qualitätsmanagement Studium & Lehre

- Lehrevaluation
- Absolventinnen und -absolventenbefragungen
- Studienverlaufsmonitoring (SAS-HU)

Maßnahmen für den Studienerfolg entwickeln

- Unterstützungsangebote in der Studieneingangsphase (insb. im Projekt „Übergänge")
- QIO-Projekte, insb. „Dropout" - Erfolgreich Studieren – Abbrüche vermeiden
- Berufsqualifikation und -perspektiven aufzeigen: Angebote des Career Centers

Lehre und Studium

- Qualitätspakt Lehre, Projekte Übergänge

Abschluss der ersten Phase
(1.10.2011-30.09.2016)

- Schlussbericht und Schlussnachweis eingereicht am 30.03.2017.
- Abschluss der Teilprojekte *Internationale Joint Degree Programme* und *Vorgezogenen Nachfolgeberufungen*, die nicht fortgesetzt werden

Start der zweiten Phase
(1.10.2016-31.12.2020)

- Fortgesetzt mit den Teilprojekten des bologna.lab, der PSE, die Law Clinics ergänzt durch die Refugee Law Clinic und die Studieneingangsphase mit 68 *Übergänge*-Tutorien und 9 vollen Seniorprofessuren.
- neu: firstgen (Aufnahme von Männern in das Mentoringprojekt)
- neu: FAMOS Interkulturell
- Website: https://www.projekte.hu-berlin.de/de/uebergaenge

Lehre und Studium

- Lehrkräftebildung und Professional School of Education

Daten, Fakten, Highlights Lehrkräftebildung (LB)

- Ausbau Grundschullehramt: von 120 Studierenden auf 300 ab WiSe 2016/17
- WiSe 2016/17: Erstmalige Durchführung des Praxissemesters mit 348 Studierenden
- Qualifizierung von 270 schulischen Mentor*innen für das Praxissemester von Herbst 2014 bis März 2017
- Drittmittelaufkommen verdreifacht: 2012: ~0,4 Mio. € > 2016: ~1,5 Mio. €
- Erfolg Qualitätsoffensive Lehrerbildung (BMBF): Fachdidaktische Qualifizierung Inklusion angehender Lehrkräfte an der HU (FDQI-HU): 1.921.195 € (1.1.2016 – 30.06.2019)
- Erfolgreicher Abschluss des universitätsübergreifenden Projekts „Sprachen-Bilden-Chancen Innovationen für das Berliner Lehramt" (1.5.2014 – 31.07.2017: 1,25 Mio. €; Mercator-Institut)

Professional School of Education (PSE)

- Einrichtung von 1,5 Professuren:

  > Design-Based Research

  > Deutsch als Zweitsprache (0,5)
- Erhöhung der Zahl der Partnerschulen 2012: 12 > 2016: 22
- Universitätsübergreifende Durchführung des „Zukunftscampus Neue Lehrkräfte für Berlin" mit ~ 200 Schüler*innen

Arbeitsschwerpunkte PSE

- Forschungsorientierung in der LB
- Lehren und Lernen unter den Bedingungen von Heterogenität
- Theorie-Praxis-Verzahnung
- Digitale Bildung/ Videos i.d. Lehre
- Internationalisierung der LB

Lehre und Studium

- Entwicklungen bis 2016 & künftige Herausforderungen

Entwicklungen bis 2016

- Kontinuierlich gestiegene Studierendenzahlen ((WiSe 2012/13= 26.659 Studierenden; WiSe 2016/17 = 30.824), externe Halteverpflichtung gem. Hochschulvertrag 2014-2017 zuletzt bei 5.578 Studienanfängerinnen und -anfänger im 1. Hochschulsemester
- Kapazitäts- und Strukturausbau im Bereich Grundschullehramt aufgrund der Neukonzeption des Grundschullehramtstudiums infolge der LBiG-Novelle sowie der Vereinbarung zwischen HU und Land von 2016 über je 300 Studienanfängerinnen und -anfänger im BA und MEd
- Absicherung der Forschungsfähigkeit der PSE durch Einrichtung der beiden Professuren Deutsch als Zweitsprache und Design Based Research
- Erfolgreicher zweiter Antrag beim BMBF (Qualitätspakt Lehre) zur Fortführung des Projekts „Übergänge" von 1.10.2016 bis 31.12.2020

Künftige Herausforderungen

- Weitere Steigerung der Kapazitäten im Bereich der Lehrkräftebildung einschließlich Grundschullehramt bei insgesamt konstanter externer Halteverpflichtung
- Entwicklung einer Strategie und eines Maßnahmenpakets zur Erhöhung der Erfolgsquote
- Fortsetzung des Prozesses der Konsolidierung des Studienangebots und insb. Überprüfung des weiterführenden Studienangebots
- Verstetigung der insb. im Rahmen des Übergänge-Projekts etablierten Strukturen und Programme über das Jahr 2020 hinaus
- Entwicklung einer Strategie für Digitalisierung in der Lehre

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit